

Ostschweiz am Sonntag: 13. September 2015, 02:36 Uhr



Angst vor Hobby-Agenten

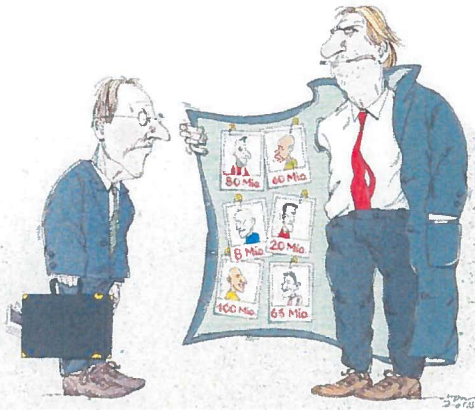


Illustration: Tom Werner

Im Kampf gegen unseriöse Spielerberater setzt die Fifa auf mehr Transparenz bei Transfers, schafft dafür die Lizenzierungspflicht für Spielervermittler ab. Gestandene Berater befürchten eine negative Wirkung: Es drohe noch grösserer Agenten-Wildwuchs.

RALF STREULE

Artikel weiterempfehlen



Eigentlich sind Spielerberater dafür da, Fussballer in ihrer Entwicklung zu begleiten, sie in Geld- und Transferfragen zu beraten und für sie komplizierte Verhandlungen zu führen.

Ein ehrenhafter Job, im Prinzip. Dennoch haben die Agenten einen schweren Stand in der Öffentlichkeit. Ihnen wird am Stammtisch moderner Sklavenhandel vorgeworfen, und auch erfahrene Fussballkenner wie Karl-Heinz Rummenigge bezeichnen die Vermittlerbranche als «grösste Gefahr für den Fussball». Tatsächlich gibt es sie, die Berater, die ihr Lohnkonto über das Wohl ihrer Spieler stellen und sie zu häufigen Transfers drängen. Gegen zehn Prozent des Jahreslohns eines Spielers soll die Vermittlergage bei einem Transfer betragen, meist bezahlt vom Verein, in selteneren Fällen vom Spieler. Seit 2011 flossen so weltweit gegen 800 Millionen Dollar zu Agenten. Logisch, drängen jährlich mehr Berater auf den Markt – auch unseriöse, denen es nur um das schnelle Geld geht.

Diese Beobachtung macht auch Axel Thoma, der als erfolgreicher Sportchef des FC Wil von 2008 bis 2014 mit vielen Beratern zusammengearbeitet hat. Der Fussballmarkt sei zuletzt regelrecht von vermeintlichen Agenten überschwemmt worden. Bis zu 20 Spieler wurden ihm während Transferphasen pro Tag angeboten, per Mail, SMS oder telefonisch. «In dieser Masse wurde auch die Bandbreite an unqualifizierten Beratern grösser», so Thoma. Dennoch kritisiert er den Berufsstand nicht generell. Er habe immer gerne auf Berater gesetzt. Auf diejenigen, die ihr Handwerk verstünden. «Gute Berufsleute vertreten die Interessen von Spielern und Clubs, richten sich nach den langfristigen Zielen des Spielers.»

Kehrtwende bei der Fifa

Dass qualifizierte Agenten von Self-Made-Vermittlern verdrängt werden, hat auch die Fifa zur Kenntnis genommen. Der Weltverband versucht schon länger, den Markt zu regulieren – ohne Erfolg. Lange schrieb die Fifa Lizenzierungsverfahren vor, bei denen Agenten eine anspruchsvolle Prüfung mit juristischen Fragen absolvieren mussten. Eine Alibiübung, fand die Fifa irgendwann. Sie geht davon aus, dass zuletzt rund 70 Prozent aller Transfers von Nicht-Lizenzierten abgewickelt wurden – obschon dies offiziell verboten war. Zur Alibiübung wurde auch die Prüfung selbst, weil die Antworten immer öfter schon vor den Examen für gutes Geld von Mittelsmännern an Absolventen verkauft wurden – obwohl die Fifa diese vertraulich an die nationalen Verbände gesendet hatte.

Die Fifa hob die Lizenzierungspflicht im April 2015 auf. Dafür schreibt sie neu vor, dass alle Transfers jährlich einmal publiziert werden – samt Beraternamen und

SCHLAGZEILEN

Neuste Artikel | Meistgelesen | Meistkommentiert

11:21 Streit um sowjetisches Kriegsmahnmal

11:21 Polizeieinsatz wegen "Fack ju Göhte 2"

10:51 Börsenecho auf US-Zinsentscheid fällt negativ aus

10:41 Regisseur Ilker Çatak gewinnt den Studenten-

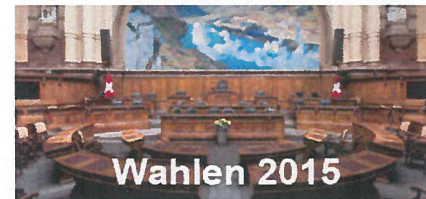
WETTER

Heute in Appenzel


[alle Prognosen ...](#)

ANZEIGE:

WAHLEN 2015: FINDEN SIE IHRE KANDIDATEN



OSTSCHWEIZER TRAUERPORTAL

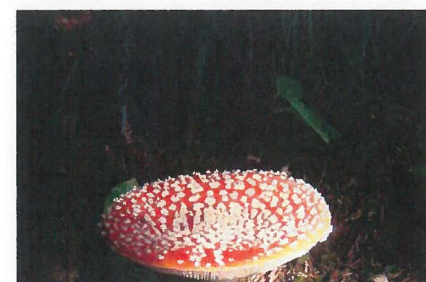


SONDERTHEMEN EXPO 2027



Das Siegerteam im Konzeptwettbewerb zur Expo 2027 will mit den Besuchern eine Forschungsreise durch den Lebensraum Ostschweiz unternehmen – das Special im E-Paper...

LESERBILDER: DIE NEUSTEN SCHNAPPSCHÜSSE



Höhe der Prämien. Diese Transparenz soll «faulen Äpfeln» in der Branche das Leben schwer machen. Geblieben sind im Fifa-Reglement Mindeststandards wie der Schutz Minderjähriger und die Empfehlung an die Clubs, nur drei Prozent des Spieler-Jahreslohnes an Agenten zu bezahlen.

Schweizer Berater formieren sich

Die Neuerungen der Fifa kommen bei vielen der zuvor über 70 lizenzierten Spieleragenten in der Schweiz nicht gut an. Einerseits verliert ihre Lizenz an Bedeutung. Andererseits befürchten sie, dass aufgrund der fehlenden Prüfungshürde mehr unqualifizierte Vermittler auf den Markt drängen. Störend wird auch empfunden, dass die Fifa die Veröffentlichung der Transfers an die nationalen Verbände delegiert. «Die Fifa stiehlt sich aus der Verantwortung», sagt Fabian von Matt, Geschäftsführer der Swiss Football Agents Association (SFAA). Die SFAA wurde als Reaktion auf die Lizenzauflhebung gegründet und soll zu einem nationalen Ersatz-Label werden, so von Matt. Aufgenommen werden Agenten mit Leistungsausweis, die sich zu moralisch-ethischem Handeln verpflichten. Man wolle den Berufsstand der «professionellen Spieleragenten» mit einer Stimme vertreten – und so einen Gegenpol zu «Feierabend-Agenten» bilden, denen oft Know-how und Erfahrung fehle.

«Markt reguliert sich selbst»

Dass die Verfahrensänderung der Fifa mehr Agenten-Wildwuchs nach sich zieht, bezweifelt hingegen Robert Breiter, Jurist beim Schweizerischen Fussballverband (SFV). Zum einen, da wohl schon zuvor viele Nicht-Lizenzierte im Business tätig gewesen seien. Zum anderen, da die Schweizer Gesetzgebung nach wie vor eine Bewilligung für gewerbsmässige Vermittlertätigkeiten vorschreibe. Dennoch steht er der Regeländerung der Fifa eher kritisch gegenüber. Die Fifa wolle, indem sie die Clubs zur Veröffentlichung der Beratergelder zwingt, kritisch aufzeigen, wie viel Geld an die Vermittlerbranche fliesse und quasi dem Fussball verloren gehe. Aus Sicht des SFV müsse der Kampf aber nicht dem Agententum generell gelten, sondern schwarzen Schafen. «Wir wünschten uns einen Fussball mit ausschliesslich seriösen Beratern.» Er rechne aber damit, dass die Selbstregulierung weiterhin spiele: «Clubs arbeiten lieber mit Agenten, die einen guten Leumund haben. Auf Dauer zahlt sich Unseriosität nicht aus.»



OSTSCHWEIZ WANDERPARADIES



Jede Woche ein neuer Wandervorschlag. Zwischen Bodensee und Ringelspitz liegt das Wanderparadies vor Ihrer Haustüre und bietet Ihnen Naturerlebnisse zu jeder Jahreszeit. ...

STERNE DAS HOROSKOPF VON MONICA KISSLING



FACEBOOK.COM / TAGBLATT

Gefällt mir 2914 Personen gefällt das. [Registriere dich](#), um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

[Kommentar schreiben](#)

Um Beiträge schreiben zu können, müssen Sie eingeloggt sein. [Noch keinen Zugang? Jetzt kostenlos registrieren.](#)

Benutzername

Passwort

[Automatisch einloggen auf diesem Computer.](#)

[Login](#)

Ostschweiz
AM SONNTAG

STICHWORT-SUCHE

[Kontakt](#) [Impressum](#) [Unternehmen](#) [Inserate](#) [Abonnement](#) [Partnersites](#) [AGB](#)